

Wittenberger Bekenntniskonferenz am 28. Oktober 2017

1. Vortrag von Johannes Pflaum, Neu St. Johann (CH)

Hier stehe ich – und kann nicht anders!

War die Reformation ein Irrtum der Kirchengeschichte?

Johannes 17,17–21

- ⇒ „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ (1999)
- ⇒ „Das Christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ (2011)
- ⇒ T. Schirmacher: „Kaffeepausen mit dem Papst“, (2016, SCM)
- ⇒ 31. Oktober 2016: Eröffnung des Reformationsgedenkjahres von Vertretern des lutherischen Weltbundes gemeinsam mit dem Papst (Lund / Schweden)
- ⇒ Boppart (Campus für Christus / CH)
- ⇒ Pfingstjugendtreffen in Aidlingen 2017
- ⇒ Arbeitspapier der Schweizerischen Evangelischen Allianz: „500 Jahre nach der Reformation“ (20. Mai 2017)
- ⇒ P. Gloor (Chrischona Schweiz) idea-Spektrum.ch (24. Mai 2017)
- ⇒ J. Hartl: „In meinem Herzen Feuer“ (8. Auflage 2017, SCM-Brockhaus)
- ⇒ Martin Luther sagte am 18. April 1521 in Worms, diese bekannten Worte: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder einsichtige Vernunftgründe widerlegt werde – denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich widersprochen haben –, bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen in Gottes Worten gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“¹

¹ WA 7,838,4–8; vgl. die Erläuterung bei Martin Brecht, *Martin Luther – sein Weg zur Reformation Bd. 1*, S. 438–439, Calwer Verlag.

1. Allein die Schrift

- Papst Franziskus in Lund
- Konzil von Trient, tagte 1545–1563 (Luther starb 1546)
- Konzil von Trient am 8. April 1546 (vierte Sitzung zum Thema Rechtfertigung)
- Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965)
- J. Hartl und L. Tanner: „Katholisch als Fremdsprache“ (2015, WeG)
- J. Hartl, Podcast: „Ruhem im Geist“

2. Allein durch Glauben

- Galater 1,8
- Papst Franziskus am 3. Dezember 2013
- Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999)

3. Allein aus Gnade

- Bei der Errettung gilt die 0,0 Promillegrenze!
- Epheser 2,8–9
- Die Gnade als Dopingmittel?
- Die Gnade als Darlehen?
- Die Gnade auch als Putzmittel?
- Die Gnade ist das ausschließliche Werk Gottes, das in Christus begründet ist und außerhalb von mir selbst liegt.
- J. Newton: „Unglaubliche Gnade, wie süß ist der Klang, die einen Elenden (Schuft oder Schurken) wie mich gerettet hat!“

4. Allein Christus

- Papst Benedikt XVI: „Jesus von Nazareth“ (Bd. 3, Herder)
- Katholischer Weltjugendtag in Köln 2005
- Hebräer 9,26; 10,10.14.18: wird durch das Messopfer und die Wandlung der Hostie verworfen.
- Papst Franziskus am 1. November 2016 in Malmö
- T. Schirmacher: „Kaffeepausen mit dem Papst“, (2016, SCM)
- J. Hartl und L. Tanner: „Katholisch als Fremdsprache“ (2015, WeG)
- K. J. Diehl in *ideaSpektrum* 42.2017, S. 22–23
- Johannes 14,6

5. Allein zur Ehre Gottes

- P. F. Hiller: „Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin ... dort wird's tönen bei dem krönen, Gott ist's der es schafft.“
- In der katholischen Theologie kann der Mensch doch etwas zu seinem Heil mitwirken und sogar noch den Gnadenschatz der Kirche vermehren.
- Die Reformatoren sahen dagegen den Menschen in seinem eigentlichen Elend.
- Alles wird uns umsonst in Christus geschenkt und Gott allein darüber die Ehre sein.
- Die letzte schriftliche Notiz von Luther: „Wir sind Bettler, das ist wahr!“
- C. H. Spurgeon am 12. November 1876: „Meine innerste Seele liegt vor dem Herrn gebeugt von der schrecklichen Furcht, dass diese Tage des Menschensohnes, die wir so lange in reichem Maße erleben durften, jetzt von uns genommen werden sollten. Ich zittere vor der Möglichkeit, dass wir in einen Schlaf verfallen und nichts mehr tun. Ich bin beunruhigt von der Aussicht, dass es bald keine Bekehrungen mehr gibt, aber niemand sich darum bekümmern wird. [...] Ihr Protestanten, die ihr heute eure Freiheiten wie Billigware verschleudert, werdet einmal den Tag verfluchen, an dem ihr euch die alten Ketten wieder an die Knöchel passen liebet. Das Papsttum fesselte und tötete unsere Väter, und wir machen es zu unserer Nationalreligion.“²

² I. Murray, *C. H. Spurgeon – wie ihn keiner kennt*, S. 116, Reformatorischer Verlag H. C. Beese